

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Badischer Beobachter. 1863-1935  
1900**

24.8.1900 (No. 191)



Steinle, Unger sc. hier vertreten. Die Bedeutung der Meister gegeneinander abzuwagen, ist nicht angebracht; aber es gewährt einen eignethümlichen Reiz, auf den Blättern die Eigenart der Künstler zu studiren. Die glittigst zur Verfügung gestellten vier ersten Probendrucke der Clichés von Josef Keller lassen so recht erkennen, wie der Meister an seiner Kupferplatte immer wieder die bessernende Hand anlegt, bis endlich der Stich in vollendeter Schönheit vor uns liegt.

Ausland.

Innsbruck, 21. Aug. Die Thätigkeit jener Preßhelden, die seit mehr als Jahresfrist von Innsbruck aus ihre schmutzige Waare in's Land werfen, ist am 18. Aug., dem 70. Geburtsstage des Kaisers, gekrönt worden durch ein Preßzeugniß ganz besonderer Art: mit Schreibmaschine hergestellte und hectographisch verbüffältigte Zeitel wurden früh Morgens in ganz Innsbruck zahlreich verstreut gefunden; in der allgemeinsten Sprache abgefaßt, enthielten sie nicht nur Schmähungen Derseligen, die den Geburtstag des Kaisers feiern, sondern auch Majestätsbeleidigungen der größten Art, die mit dem Rufe endeten: "Hoch Hohenzollern!" Die Empörung über diesen Akt ausgefuchter Rohheit ist groß und allgemein; sie verbindet sich mit dem Gefühl der Beschämung darüber, daß so etwas in der Hauptstadt des Landes Throl vorkommen kann. Ob es wirklich die richtige Politik an leitender Stelle im Lande war, den Konservativen möglichste Schwierigkeiten zu machen, damit sie nur ja nicht zu mächtig werden, die Deutschnationalen aber möglichst gewähren zu lassen, damit nur ja kein Lärm entstehe?

Rom, 22. Aug. König Humbert war bei folgenden Gesellschaften versichert: für 10 Millionen bei europäischen Gesellschaften, für 14 Millionen bei der New-York Life Insurance, für 8 Millionen bei der Mutual, für 4 Millionen bei der Equitable, zusammen 36 Millionen Franken.

Mailand, 22. Aug. Der Abgeordnete Turati, der vorgestern eine zweistündige Unterredung mit Bresci hatte, lehnte nunmehr dessen Vertheidigung ab mit der Begründung, daß er eine lange Reihe von Jahren die Advocatur nicht mehr ausübe, und daher die Neubernahme auch in den Kreisen seiner politischen Freunde Misverständnisse hervorrufen könnte.

**London**, 22. Aug. Die "Times" meldet aus Bulu-waho: Cecil Rhodes ist hier. Der "Bulowaho Chronicle" heißtt mit, die Eisenbahn von Buluwaho nach den Victoria fällen werde durch den Kongostaat hindurch fortgesetzt werden und wahrscheinlich die Hauptlinie bilden.

**Sofia**, 22. Aug. Heute wurde der frühere Ministerpräsident Bladan Georgiewitsch seiner Stellung als Reserve-Sanitäts-Oberst enthoben. — Die Blätter melden eine Verflugung des Königs Milan, wonach dessen gesammte Effekten nach Wien zu transportiren seien. (Elf. Itg.)

**Sofia**, 22. Aug. Die "Agence Bulgare" bezeichnet die Gerichte von der Mobilmachung des bulgarischen Heeres als aus der Luft gegriffen und stellt fest, daß die Regierung, die Bevölkerung und die Presse eine ruhige Haltung gegenüber den Vorgängen in Rumänien beobachten.

## **Baden.**

Karlsruhe, 22. Aug. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Vorstand der Realschule zu Müllheim Professor Albert Haas in gleicher Eigenschaft an das Realprogymnasium in Weinheim zu versetzen, den bisherigen Vorstand der Höheren Bürgerschule in Eppingen Professor Emil Neuer zum Vorstand der sechsklassigen Realschule in Eppingen zu ernennen, den Vorstand der Realschule in Eberbach Professor Dr. Karl Seldner auf sein unterthänigstes Aufsuchen der Leitung dieser Anstalt zu entheben und ihm eine etamäßige Professorenstelle am Realprogymnasium in Weinheim zu übertragen, den Professor Dr. Friedrich Blum an der Realschule zu Kehl zum Vorstand dieser Anstalt, den Vorstand der Höheren Bürgerschule zu Rheinbischofseck Professor Ferdinand Prey zum Vorstand der Realschule in Wiesloch, den Professor Dr. Ludwig Nöhl an der Höheren Bürgerschule in Ettlingen zum Vorstand der Realschule in Müllheim und den Professor Wilhelm Schmitt an der Realschule in Eberbach zum Vorstand dieser Anstalt zu ernennen; ferner zu Vorständen der nachbenannten fünfklassigen Höheren Bürgerschulen zu ernennen:

Evangelium s erworben, die in goldenen Uncial-Buchstaben auf purpurfarbenem Pergament geschrieben ist. Sie besteht aus 48 großen Quartblättern, enthält ungefähr ein Drittel des Evangeliums und dürfte die älteste Handschrift mit Goldbuchstaben sein. Die beiden berühmtesten Handschriften auf Purpurpergament, die Genesis in Wien und die Evangelien in Rossano in Italien, haben Silberbuchstaben. Auf dem unteren Stande von fünf Blättern der Handschrift befinden sich merkwürdige Kleinmalereien, von denen vier vorzüglich erhalten sind. Sie stellen Scenen aus dem Neuen Testamente dar: Herodias und die Enthauptung Iohannis, die Brodtvermehrung, die Blinden von Jerichow und den verdornten Feigenbaum. Der Vorstand der Handschriften-Abtheilung der National-Bibliothek, Domini, glaubt nach seinen bisherigen Feststellungen, die Handschrift ungefähr in die letzten Jahre der Regierung Justinian's sezen zu können.

— Eine Promotions-Ordnung zur Erlangung der Würde eines Doktor-Ingenieurs an der Technischen Hochschule zu Stuttgart ist nun veröffentlicht worden. Darnach wird die Verleihung des neuen Titels von einer Dissertation und einer schriftlichen Prüfung abhängig gemacht. Die Bewerber müssen das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums oder einer deutschen Oberrealschule bestehen und bereits eine Diplomprüfung an der Technischen Hochschule oder die erste württembergische Staatsprüfung im Baufach bestanden haben. Die Prüfungsgebühr beträgt 240 M.; die Dissertation wird in zweihundert Exemplaren verlangt. In einem besonderen Paragraphen wird erwähnt, daß von dem eventuellen Nichtbestehen der Prüfung des Bewerbers sämtlichen deutschen Technischen Hochschulen vertrauliche Mittheilung zu machen ist.

= Eine neue Oper Mascagni's. Ein römischer Kunstmäzen hat bei sich eine Anzahl Kunstmäzen vereinigt, denen Mascagni die Hauptnummern seiner neuen Oper "Maschere" vorgetragen hat. Die Musik, von echt italienischem Charakter, scheint eine Mischung zu der altköniglich-italienischen Oper zu bedeuten. Die "Bavana" (venetianischer volkstümlicher Tanz), zwei Quartette, ein Marsch und die ganze Rolle des "Cartaglio" (der Stotterer, die lombardische Magde) werden als Nummern von "Armida" und "Ursprünglichkeit" gerühmt. Das von Mascagni selbst entworfene

den Professor Johann Sitzler in Gernsbach, an der Höheren Bürgerschule zu Rheinbischofsheim, den Professor Otto Heilig in Kenzingen an der Höheren Bürgerschule zu Ettlingen; ferner in gleicher Eigenschaft zu versetzen: den Vorstand der Höheren Bürgerschule in Bühl Professor Theodor Hornung unter Enthebung von der Leitung der

Instalt an das Realprogymnasium zu Ettenheim, die Pro-

für die Kasse agitiert wird, dürfte auch diese neueste Wohlfahrtseinrichtung des Verbandes sehr rasch zur vollen Blüthe gelangen. Die Verwaltung, welche in Trier ist (Adresse Sed. Lux, Trier), ertheilt bereitwilligst jede weitere Auskunft über die Kasse.

**Karlsruhe**, 23. Aug. In Württemberg rüstet das Centrum bereits auf die im November erfolgenden Landtagswahlen. Von den 70 Wahlbezirken hat es im letzten Wahlgange 18 unter sein Banner gestellt.

kanntlich sagt auch die Vertheidigung der Mahregel in der „Nordd. Allg. Ztg.“ von dieser Agitation kein Wort. Der Hereinfall der Haskalisten wird immer stärker. Die „Kreuzztg.“ meint zwar, auch wenn der Klerus von Posen in keiner Volsschule der Stadt zur Ertheilung des Religionsunterrichtes zugelassen werde, so fehle es ihm sicherlich nicht an Mitteln, seinen Einfluss auf den Geist derselben geltend zu machen. Das ist aber eine Verlegenheitsansrede. Uebrigens bleibt das Blatt dabei,

**Karlsruhe**, 23. Aug. Wie unseren Lesern immerlich ist, hat die katholische Presse mit allem Nachdruck daran erinnert, daß die Frage der Aufhebung des Jesuitengesetzes noch immer nicht gelöst ist. Der "Badischen Landeszeitung" haben diese zeitgemäßen Erinnerungen nicht gefallen; sie erlaubt sich, folgende Bemerkung zu machen:

"Die ultramontane Presse kann sich darauf verlassen, daß außer den Centrumswählern noch andere Leute und nicht die schlechtesten ein Wort mitzureden haben, ehe die heiliggeliebten Brüder vom Orden des seligen Ignatius das deutsche Reich unsicher machen. Die unserem deutschen Vaterland zugesuchten Jesuiten können als Erfahrtruppen der ecclesia militans nach China verwendet werden, oder dorthin, wo der Pfeffer wächst."

Im Übrigen dürfen wir die Thatfache als bekannt voraussetzen, daß gerade die Jesuiten die ersten und erfolgreichsten Pioniere des Christenthums in China gewesen sind, und zwar sowohl in früheren Jahrhunderten, wie auch in den letzten Jahrzehnten. Auch um die wissenschaftliche Erforschung des himmlischen Reiches und der chinesischen Literatur haben sie sich große Verdienste erworben. Der beabsichtigte Spott der Hintermanner der „Bad. Vdsig.“ beweist zugleich ihre Ignoranz.

○ Aus dem Unterland, 23. Aug. Das katholische Blatt, das den "Kleinen" in der Welt den Rath gab, aus dem Verhalten des Papstes gegenüber der Bezeugungsfeier des Königs Humbert "beachtenswerthe Lehren" für etwaige "etwas kritische Todesfälle" zu ziehen, macht uns auf die Bemerkung, daß das doch als "etwas gewagt" erscheine, — es will ebenfalls "generoso" sein —, nur" den Vorwurf, daß der Korrespondent in der Sache nicht genügend orientirt sei. Die Darstellung stütze sich auf die Nachrichten der "Germania" und sei nicht richtig. Nun erklärt der römische Korrespondent der "Germania", daß er seine Mittheilungen direkt von den Königlichen Hofkaplänen und der Geistlichkeit des Pantheon habe. Die officielle Note, welche der "Osservatore Romano" an der Angelegenheit veröffentlicht und die das betreffende Blatt zu "seinen Gunsten" ansfüht, erklärt ausdrücklich, daß die Trauerfeier gebuldet worden sei "vornehmlich wegen der persönlichen Eigenschaften, die den Todten schmälerten." Unter diesen Eigenschaften wird speciell das "religiöse Gefühl" genannt, wovon König Humbert in der letzten Zeit unzweideutige Zeichen ab. "Das Gesetz schreibt aber in solchen Fällen vor, daß die kirchliche Bestattung gewahrt werden kann." Was hier gesagt wird, ist nichts Neues, sondern etwas Bekanntes, wohl auch für alle "Kleinen" in der Welt, wonach man bisher allgemein gehandelt hat. Der italienische Fall ist also gemäß den bekannten kirchlichen Vorschriften bezw. in Einstimmung mit dem, was sie gestatten, behandelt worden und bietet deswegen keinerlei Veranlassung zu "beachtenswerthen Lehren" für "etwas kritische Todesfälle". Man kann sich nur wundern, wie man unter dem Titel "generoso" solche Säge entwickeln kann und damit den Berächttern kirchlicher Vorschriften ein will-

## Personalnachrichten.

Großh. Oberdirektion des Wasser- und  
Straßenbaues.

Ernannt: Zu Straßenmeistern: die nichtetatmäßigen  
Strassenmeister: Bernhard Häß in St. Blasien und Wilhelm  
Häm in Bonndorf.  
Zum Bureauassistenten: der Bureauangehälste: Johann

Die Eigenschaft als nichtamtähnlicher Beamter verliehen: Karl Schweizer, Strafgerichtsgehilfe in Freiburg. Daniel Straußling, Strafgerichtsgehilfe in Rastatt. Wilhelm Weiler, Strafgerichtsgehilfe in Mosbach und Georg Klank, Dammtorstrafgerichtsgehilfe in Karlsruhe.

Vertragsmäßig aufgenommen: Karl Boos, Angestellter bei der Rheinbauinspektion Offenburg und Karl Höhlin, technischer Gehilfe bei dem Bezirksgeometer in Immendingen.  
Entlassen: auf Ansuchen: Gustav Abel, Kulturmäister Thienhausen, Julian Köhler, technischer Gehilfe in Heidelberg.

Thüngen, Julian Schöller, technischer Gehilfe in Heidelberg und Friedrich Wicker, Schreibgehilfe in Sädingen. August Biegler, Geometer, ist bei der Katastervermessung als technischer Gehilfe eingetreten.

## **Alleines Feuilleton.**

— Die Marschallstäbe. Als Zeichen der höchsten Kommandogewalt hat der Kaiser bei der Ernennung zum Grafen Waldersee einen Stab überreicht, den der Graf seitdem ständig trägt, wenn er öffentlich erscheint. Der Stab besteht aus spanischem Holz und ist etwas dünner als ein Reitstock, trägt oben einen schräg geschnittenen, silbernen Knopf und ist mit schwarz-silbernen kleinen Quasten endigenden Schnüren verziert. Ähnliche Stäbe, die als „Interims-Feldmarschallstäbe“ bezeichnet werden, tragen die Feldmarschälle der englischen Armee, auch Feldmarschall Lord Roberts. Der englische Oberkommandirende in Südafrika ist öfters mit einem erartigen Stab abgebildet. Die Marschallstäbe, die den preußischen Feldmarschällen der letzten Feldzüge verliehen wurden, zeigen auf einem Grunde aus blauem Sammet zweifelnd Adler und Kronen aus Gold. Auf den gewöhnlich mit Brillanten und Perlen reichverzierten Schnittflächen der Knäufe sind Adler aus schwarzen Email auf weißem Grunde angebracht. In dem Handschreiben Kaiser Wilhelm's I., das dem Grafen Moltke die Erhebung zum Feldmarschall ankündigte, heißt es über den Gebrauch des Feldmarschallstabes: „Der selbe wird bei Paradevorführungen von Truppen, wo sonst der Degen gezogen wird, in der rechten Hand geführt, nur wenn ein Feldmarschall als Chef sein Regiment in Parade führt, ziehet er den Degen.“ Als Kaiser Friedrich bei seinem Regierungsantritte den Grafen Rummelthal zum Feldmarschall ernannte, übersandte er

— Wie Karl Laufs „zu einer Frau kam“ hat sich nach der eigenen Erzählung des zu früh für die Seinen schlafenden Lustspielbichters ungefähr folgendermaßen angezogen. Laufs war noch Weinreisender, hatte aber bereits seine ersten Vorbeeren gepflückt, als er gelegentlich des Karnevals in Köln, zusammen mit einigen Bekannten, im Gürzenich weilte. Man sprach dem Weine Apfeler zu, und die Stimmung war eine höchst animierte. Während Laufs gerade einen seiner vielen „tollen Einfälle“ zum Besten gab, warf er das Streichholz, mit dem sich eben eine neue Cigarette angezündet hatte, unbedacht beiseite. Ein Aufschrei neben ihm ließ ihn sich erschrocken umblicken — das Blinholz hatte die leichte Blüte einer gerade vorübergehenden Dame in Brand gesetzt. Aufspringen und die Flammen mit den Händen zu ersticken, war für Laufs das Werk von nur Sekunden. Erst als die Gefahr beseitigt war, überstieß ihn ein lächelndes Entsetzen, und er verlor vergleichlich, eine Bitte um Nachsicht zu formulieren. Wortlos blickte er in ein paar mandelförmiger dunkler Augen, die in feuchtem Schimmer aus einem tief erbläschten Angesicht ihm entgegensahen, dessen keine Züge dem griechischen Schönheitsideal entsprachen. Aber da die Liebe zu ihrem Verständnis des ausgesprochenen Wortes nicht bedarf, so entschied sich auch hier das Schicksal zweier Menschenherzen in diesem ersten, stummen wechselseitigen Ansaugen. Denn nach kurzem Brautstande nur führte Laufs das schöne Mädchen zum Altare, das ihm ohne diese merkwürdige Begegnung im Gürzenich wohl für immer fremd geblieben wäre.

**Kleine badische Chronik.**

**I. Wiesloch**, 22. Aug. Der Stand der Hopfenanbauung ist dieses Jahr vorzüglich. Mit der Reute wird in ca. 14 Tagen begonnen und verpricht dieselbe wohl nach Qualität wie nach Quantum so gut auszufallen, wie seit langen Jahren nicht.

**Pforzheim**, 21. Aug. Auf dem Leopoldsplatz wird gegenwärtig mit den Vorarbeiten zur Errichtung einer Wartesalle der elektrischen Straßenbahn begonnen. Geplant ist, am Ende Oktober die Strecke Brötzingen-Pforzheim betriebsfähig zu machen.

**○ Baden-Baden**, 22. Aug. Vom Korsos-Komitee kommt uns die erfreuliche Mittheilung zu, daß der für Mittwoch abgesagte Blumenkorsos nunmehr bestimmt am Freitag, den 24. August, stattfindet. Der Beginn des Korsos ist auf Nachmittags halb 5 Uhr angelegt.

**○ Von der oberen Kinzig**, 22. August. Bei einem heftigen Gewitter schlug Montag Mittag der Blitz in Löthenberg bei Alpirsbach in ein großes Delconomiegebäude, das vollständig niederbrannnte. Dasselbe Gewitter wurde auf dem Gathaus zum "Engel" im benachbarten Schuhalden, Regl. Württ. Oberamt Oberndorf, verhängnisvoll. Auch dieses Anwesen brannte mit allen eingeschlossenen Vorräthen nieder. Da es in unmittelbarer Nähe einer Kirche stand, war diese ebenfalls sehr gefährdet.

88 Offenburg, 22. Aug. Herr Oberlehrer Volk an der hiesigen Volkschule feierte seinen 70. Geburtstag. Im April d. J. konnte er sein goldenes Dienstjubiläum begehen, und den weitans gehoben Theil seiner Lehrerläufe hat er in hiesiger Stadt zugebracht. Zu seinem 70. Geburtstage verabschiedete ihm seine ehemaligen Schüler, darunter so manche Grundärzte und weise Älterer, einen silbervergoldeten Prächtigen Palal und veranlaßten ihn zu Ehren am gestrigen Abend eine intime Feier mit Ansprache, Gesang und Umtrunk, die das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern im höchsten Lichte erschien ließ.

† St. Märgen, 20. Aug. Das Patronfest unserer Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt ist glänzend verlaufen. In großen Scharen strömten die Pilger zur lieblichen Marienkirche. Die sehr geräumige Wallfahrtkirche konnte die Mengen der Besucher bei Weitem nicht fassen. Eine überaus große Zahl empfing die hl. Sakramente. Um sechs und acht Uhr wurden hl. Messen in der Gnadenkapelle gelesen. Um neun Uhr hielt der hochwürdige Herr Universitätsprofessor Dr. Trenkle aus Freiburg eine ausgedehnte Marienpredigt, welche die in zahlreichen Predigten mit der größten Aufmerksamkeit gehört. Die nachher folgende Prozession in dem gegenwärtig stark frequentierten Luttwort war großartig und herrlich. Ein solenes Marienfest kostete schließlich vormittägig kirchliche Feier unferes einsch schönen Patrons und Wallfahrtstages. Wir sind alle über die so ruhige Frequenz und den prächtigen Verlauf des Marienfestes auf unserer anmutigen Bergesböden sehr erfreut und befriedigt. Es ist dieses Fest für uns ein weiterer Beweis von der bedeutenden Zugriffigkeit der weithin beliebten althistorischen Gnadenstätte St. Märgen.

Übisch, 21. August. Bei Revision der Straße wurde heute früh auf dem Bahnhof, gegenüber dem alten "Stettener Höfli" die Leiche eines über 80 Jahre alten Landwirts aus Stetteln gefunden. Derlebe hatte anscheinend den leichten Zug gestern Abend abgewarzt, und sich in selbstmörderischer Absicht auf die Scheiben geworfen, um an jener Stelle ein Uebergang nicht vorbanden ist. Der alte Mann zeigte, wie der "Ober. Bote" hört, in letzter Zeit Spuren von geistiger Störung, und durfte in solchen Zustande sein Ende gesucht und gefunden haben.

Neubringen, 20. Aug. Johann Brusischer von hier erhielt wegen gemeinsamer Beschimpfung des hiesigen Pfarrers eine 14tägige Arreststrafe. Dies mag für gewisse Gutele eine Warnung sein, die da meinen, gegen einen Geistlichen direkt man sich Alles erlauben. — Vor einigen Wochen münften 5 junge Leute wegen Sörung des Gottesdienstes durch Geldstrafen von 15 und 25 Mark daran erinnert worden, daß auch in der Kirche ein anständiges Verhalten erfordert wird.

Konstanz, 21. Aug. Die Großherzoglichen Herrschaften sind auf Schloss Mainau zu längerem Aufenthalt eingetroffen.

## Vokales.

Karlsruhe, 23. August.

† Nach China. Die Abreise der Offiziere und Mannschaften der 9. Kompanie des 2. österreichischen Infanterieregiments erfolgte gestern Morgen 5.13 Uhr vom hiesigen Bahnhofe, nachdem sich der kommandirende General von Villnöf bereit am Tage zuvor im Kasernehof des Generalregiments Nr. 109 und die berittenen Offiziere des Regiments gaben den Scheinden das Gesetz zum Bahnhof. Auch hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden. Der Stadt war den Scheinden eine Gabe von 500 Mark überreicht worden.

Der städtische Rechenschaftsbericht ist, 196 Seiten stark, im Druck erschienen und kann während der nächsten acht Tage im Rathaus 2. Stock, Zimmer Nr. 50, von den Bürgern und Einwohnern der Stadt in Einsicht genommen werden.

Wie muß die Wohnung übergeben werden? Diese Frage ist für Ausziehende vom Rechtsgericht folgender Weise beigelegt worden: Wenn es in den Mietverträgen steht, daß der Mieter so die Wohnung zu übergeben habe, wie sie von ihm übernommen worden sei, so ist dies immer mit dem Zusatz zu verstehen, „soweit sie nicht durch ordnungsmäßigen Gebrauch abgenutzt oder abgewohnt ist.“ Der Mieter hat nur allein durch „unpflichtige“ Behandlung verursachten Schaden zu erlegen. So hat er u. a. abgerissene oder mit Schnur oder Fettfleisch beschädigte Tapeten repariert und gebrochene Fensterscheiben wieder herstellen lassen, verlorene Schlüssel müssen durchneu erlegt werden. Dagegen hat er für abgelaufene Dienste, durchgebrachte Ösen, zerprungene Dienstplatten, schadlose Schäfer und Thürkliniken nicht aufzunehmen. Nur wenn j. c. durch gewaltsames oder fahrlässiges Behandeln ruinirt oder beschädigt worden sind, muß sie der Mieter in Stand setzen. Der Mieter hat die Wohnung vollkommen zu räumen und die Schlüsse dem Pächter oder Hausmeister zu übergeben. Solange er dies nicht gethan, steht er den Mietverträgen und nach dem Mietrecht weiter bestritten. Ferner hat der Mieter beim Ansorge die Wohnung gereinigt, d. h. betreut und übergeben. Eine besondere Reinigung von Fensterscheiben, Thüren und Wänden muß nach vorgenommen werden.

Postalisch. Die Schweizer Postverwaltung hat mit den Postverwaltungen des deutschen Reiches (mit Bayern und Württemberg gefordert), Österreich und Ungarn neue Postverträge abgeschlossen. Das Maximale gewicht für Briefe im Verkehr der Schweiz mit den genannten Ländern und umgesetzt wurde von 15 auf 20 Gr. erhöht. — Zeitungen dürfen fremde Beilagen beigeschlossen werden. — Die Postverwaltung der Vereinigten Staaten von Amerika läßt neuerdings Sendungen mit angewährter oder zugeliebter Umlaufung, weder als Postpacete zur Förderung zu. Dagegen allein die vertraglichen Sendungen auch ferner von der Förderung als Postpacete nach den Vereinigten Staaten ausgeschlossen.

Überfahren von einer nachkommenden Chaise wurde gestern Nachmittag der Kutscher eines Gillinger Fuhrwerks, als er in Begriffe war, Gisblöde, die ihm vom Wagen herabgestossen waren, aufzulösen. Der Kutscher der Chaise schrie, während seine Wieder angeholt des herancomenden Fuhrwagens schoß. Der Überfahren wurde dabei blutüberström und bewußtlos liegen, während der Lenker der Chaise schleunigst davonfuhr. Der Verunglückte wurde später in nach Gillingen fahrenden Zug geschafft. Sein Zustand dürfte, falls er überhaupt mit dem Leben davontommt, nicht ungefährlich sein.

† Kampf mit dem Holzschnüch. Am 11. d. Monats in einem Neubau in der Westendstraße ein in der Scheinfestsaal wohnender Bildhauer und ein in Süppenwohnender Glaser mit einander in Wörthweiler, der südlich in Thüringen wohnt. In Erwartung von etwas Besonders griff der Glaser nach seinem Holzschnüch und bearbeitete den Bildhauer, welcher am Boden lag, durch heftige Schläge auf den Hinterkopf daran, daß der so Behandelte acht Tage lang an Schwundaffectionen litt. Lebte der findige Glaser in China, so könnte er sich ein Patent auf die von ihm entdeckte höchst praktische Verwendung des Holzschnüches geben lassen.

A Betrug. In der Zeit vom 16. bis 28. v. Mis. haben zwei Taglöcher und ein Späher aus Linzheim, welche in einem Neubau Ende der Kriegs- und Karlsruhe befehligen waren, in einem Geschäft in der verlängerten Karlsruhe-Straße und Getränke im Gefangenvertrag von 102 M. 98 Pf. auf falschen Namen geholt und den Geschäftsinhaber um diese Summe betrogen, welchhalb dieselben verhaftet worden sind.

† Falsche Buchführung. Ein in der Bahnhofstraße wohnender Kaufmann aus Krommingen, welcher bei einer Firma in der westlichen Kaiserstraße in Stellung war, und die Ausführung zu besorgen hatte, dat seit dem Herbst

v. J. das ihm geschenkte Vertragen derart missbraucht, daß er, so viel bis jetzt sicher gestellt ist, 600 M. unterschlagen und die Unterschlagungen durch unrichtige Buchführung bis jetzt zu verdecken gewußt hat. Derselbe wurde gestern verhaftet.

† Fundunterschlagung. In der Nacht zum 19. d. M. hat ein Herr in der Weststadt, wahrscheinlich im Stadtgarten, ein ziemlich abgetragenes Portemonnaie von rothbraunem Lederrücken in Buchform verloren. In demselben befanden sich ein Hundertmarkchein, 5 M. in Silber, ein Depotstecher über 300 M. Einlage, wovon 150 M. erhoben und auf den Namen des Besitzers quittiert sind, sowie ein Päckchen nach Maxen, Gesamtwert 255 M. Da das Päckchen sehr weder an den Beschuldigten noch an dem Fundureau abgegeben wurde, so muß angenommen werden, daß der Finder das Portemonnaie sammt Inhalt unterschlagen hat.

## Aus dem Gerichtszaal.

Karlsruhe, 23. August.

E. Schöffengericht. Sitzung vom 22. August. Unter dem Vorstehe des Referendar Dr. Rudmann wurden verurtheilt: Taglöcher Johann Kraut aus Vombeck wegen Beutezu zu 2 Wochen Gefängnis; Geschäftsführer Karl Josef Mall aus Darßlanden zu 15 Mark und Ziegelschreiber Johann Jakob Mall von da zu 25 Mark Gefahrstrafe wegen Überziehung der Schulden Pflege zu 10 Tagen Haft; Becker hier wegen Diebstahls zu 2 Tagen Gefängnis; former Christof Stuppert aus Hagenbach zu 6 Mark und Zimmermann Franz Josef Ritter von da zu 3 Mark Gefahrstrafe wegen Körperverletzung; Blechner Karl Lehnhardt aus Ottersdorf wegen Körperverletzung zu 6 Mark Gefahrstrafe; Schiedsgericht Wilhelm Dieg in Mühlburg wegen Vernachlässigung der Schulden Pflege zu 14 Tagen Haft; Taglöcher August Barth aus Berlin wegen Unterschlagung zu 14 Tagen Gefängnis.

E. Strafkammer. Sitzung der Ferienstrafkammer I vom 22. Aug. Vorsteher: Landgerichtsrath Siegel. Vertreter der Großen Staatsanwaltschaft: Referendar Kuenzer.

1. In der heutigen Sitzung der Ferienstrafkammer kam zuerst die Anklage gegen den Architekten Wilhelm Christian Ludwig Gimmler aus Karlsruhe wegen der Gewerbeordnung zum Auskunft. Auf Antrag des Angeklagten wurde die Sache auf den 4. September verlegt.

2. In zweiter Falle handelte es sich um eine Berufung.

Vom Schöffengericht Baden war in derselben Sitzung vom 19. Juni der Schneidermeister Wilhelm Müller aus Schenkenheim wohnhaft in Baden, wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 15 M. verurtheilt worden. Müller hatte f. d. mit seinem Grundstücksnachbar, dem Masseur Ernst Schmidt, Grenznägelkeiten begangen, die einmal zu schweren Auseinandersetzungen zwischen beiden führten und die damit endeten, daß Müller gegen den Schmidt thätig wurde.

Gegen das Urtheil des Badener Schöffengerichts legte Schmidt, der sich der staatsanwaltlichen Anklage als Nebenkläger anschloß, die Berufung ein und zwar mit Erfolg, denn das Gericht erhöhte heute die Strafe auf 30 Mark.

3. Unter der Anklage der Körperverletzung und Freiheitsberaubung standen der 36 Jahre alte Taglöcher Karl Lindner aus Hagnau, wohnhaft und dessen 28 Jahre alte Chefran Elisabetha Friederike Lindner geb. Stoll von hier vor der Strafkammer. Diese beiden Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß sie wiederholt den Güteschaffner Maag in der gemeinsam bewohnten Hütte in der Schönengasse überfallen und Körperlich mißhandelt haben. Beide umgangene Folge einfältige Weiberflaschenreien haben können, gegen die Vorgänge, welche zu der Erhebung der Anklage gegen das Unternehmen führen. In einem Hause der Schönengassestraße und zwar im gleichen Stockwerke wohnten die Familien Maag und Lindner nebeneinander. Durch dumme Schweizerien belämmerte die Chefranen Streit, in den sich auch die Männer mischten. Da Lindner den Maag'schen Chefranen stets drohte und ihnen in Aussicht stellte, daß er mit ihnen abrechnen werde, so fand Maag es für angebracht seine Frau zu ihren Eltern nach Hause zu schicken, um sie von den angedrohten Angriffen zu schützen. Als Maag am 14. Abends 8 Uhr nach Hause kam, wurde er von Lindner auf der Treppe und festgehalten, während die Chefranen Lindner auf den Maag mit einem starken Bengel einschlugen. Am 25. Juni wiederholte das Lindner'sche Paar einen Angriff auf Maag, der jedes Mal blutig geschlagen wurde, ernste Verletzungen aber nicht davontrug. Auch am Morgen des 24. Juni wollte Lindner sein Maag wieder an den von ihm gehaltenen Maag führen. Dieser stützte aber vor ihm in die Küche, die Lindner mit den Worten: „So da bleibst du heut drin“, von Außen abschloß. Erst nach anderthalb Stunden wurde Maag von einem im Hause bedienten Mädchen aus seiner mühsamen Lage befreit und aus der Küche wieder herausgezogen. In der heutigen Hauptverhandlung waren die Angeklagten, die beide eine trübe Vergangenheit hinter sich haben, in der Hauptsache geständigt. Zu ihrer Entschuldigung machten sie geltend, daß sie durch die Schimpferien der Maag'schen Chefranen gereizt gewesen seien. Der Gerichtshof verurteilte Lindner zu 1 Monat 30 Tage Gefängnis und dessen Chefran zu 1 Monat 15 Tagen Gefängnis.

4. Der Berufungsgericht des Hofnaturmeisters Zimmermann aus Grünwinkel, den das hiesige Schöffengericht wegen Körperverletzung mit 3 Wochen Gefängnis bestraft hatte, erklärte das Gericht auf Grund des heutigen Verhandlungsergebnisses auf 40 M. Gefahrstrafe.

5. Die Berufung des Kaufmanns Emil Schweizer von hier gegen das Urtheil des hiesigen Schöffengerichts, das wegen Körperstands und Kleidung auf 3 Wochen erkannt hatte, wurde als unbegründet verworfen.

6. Der 20 Jahre alte, schon vorbereitete Taglöcher Jakob Kohler aus Oberriet, der in der Nacht des 26. Juli aus dem Hause des Naturmeisters Zoller in Nauenthal eine Uhr mit Ketten im Wert von 20 Mark entwendete, erhielt 5 Monate Gefängnis.

E. Strafkammer. Tagesordnung der Ferienstrafkammer II auf Samstag, den 25. August, Vormittag 9 Uhr: 1. Bertha Olyp aus Börsheim wegen Diebstahls, 2. Johann Andreas Falenstein aus Mühl und Johann Zimmermann aus Dettlingen wegen Diebstahls bzw. Diebstahl, 3. Georg Christof Neuhäuser aus Wörth am Rhein wegen Körperverletzung gegen § 288 R.-S.-G.-B. 4. Philipp Jakob Konanz aus Bretten, 5. Friedrich Fränkle aus Königswalde wegen Stiftsfeindesverbrechen, 6. Ludwig Theodor Kamm aus Riehenheim und Wilhelm Hermann Kühlwein von da wegen Körperverletzung, 7. Adam Ehringer aus Rheinhauen wegen Diebstahlsverbrech., 8. Karl Friedrich Weiler aus Horbach und Karoline Spässinger von da wegen Diebstahls bzw. Diebstahl, 9. Landwirt Johann Häuser aus Bretten wegen Überziehung des § 87a R.-S.-G.-B. 10. Louis Stern aus Königswalde wegen Beleidigung.

\* \* \*

Waldshut, 22. Aug. Von der Strafkammer wurde gestern gegen 10 Uhr der 20-jährige Börsheimer, der seinen Eltern in Wörthweiler, der südlich in Thüringen wohnt, vor einiger Zeit beim Hochzeitsehren in Folge einer Unvorsichtigkeit erschossen hat, zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Vermischte Nachrichten.

\*\* Bosen, 21. Aug. Die Vorliebe der Dame welt, sich ein junges Leben anzublicken, ist bekannt. Nachstehender Fall dieser Art diente aber seines Gleiches. Im Krankenhaus zu Brünn (Böhmen) fand die Ortsärzte Knapp gestorben; infolge ihrer eigenen Angaben hielt man sie für 70 Jahre alt. Nach ihrem Tode aber hat sich, auf Grund des in ihrem Nachlass vorgefundenen Taufschwins, herausgestellt, daß sie im April

des Jahres bereits hundert Jahre alt geworden war.

\*\* Papenburg, 21. Aug. Heute ging ein schweres Gewitter nieder, das großen Schaden anrichtete. In der Umgebung wurden elf Wohnhäuser eingestürzt. Drei Personen und viel Vieh wurden vom Blitz erschlagen.

\*\* Aachen, 22. Aug. Die Untersuchung ergab doch die Anstellung der Soldaten in Folge lebenslanger Milch aus einem Glensborner Hause, wo Typhus herrschte, erfolgt ist. Es verlautet, daß die Epidemie auf die Eisenbahnstrecke schon die zweite Schnitt gehetet, von Aachen sogar schon die dritte Schnitt in Angriff genommen.

Der Stand des Hauses hat keine Veränderung erfahren und die Note des Bormonats (nabau gut) behauptet.

Die Kartoffelernte hat allerort (in 11/2 der Berichtsbezirke) gut und sehr gut, nur in einem Berichtsbezirk der unteren Rheinebene im Schwerfeld wird über das Faulen der Knollen geklagt.

Bon Bonn, 22. Aug. Die Ernte ging ein schwieriges Jahr ein, in mehreren Berichtsbezirken auch vom Hagel betroffen oder von Engerlingen heimgesucht worden sind, wurde größtenteils schon der zweite Schnitt gehetet, von Aachen sogar schon der dritte Schnitt in Angriff genommen.

Der Stand des noch stehenden Getreides entspricht dem des Bormonats.

Der erste Schnitt der Weizen hatte, da es zur Weisungssaison vielfach zu Wasser fehlte, hinsichtlich des zu erhoffenden Ertrages eine günstige Entwicklung nicht gefunden.

Die Getreidearten auf den zweiten Schnitt geliefert sich, ungarisch dass etwa reichlicher Bäuerlein zur Bewirtschaftung noch ungünstiger, zumal in zahlreichen Engerlingen aufgetreten und in mehreren Berichtsbezirken der mittleren Rheinebene die Grashalme auch durch Henschrecken geschädigt wurden.

Das Ergebnis der ersten Getreideschnitte stellt sich nach den ersten Mitteilungen der Saatenstandberichterstattung vom Herbst in Doppelziffern:

Landeskommisariatbezirk	Klee	Luferne	Wiesen
Konstanz	36,7	31,9	34,2
Freiburg	32,6	33,0	32,8
Karlsruhe	28,8	27,8	27,7
Mannheim	35,1	33,5	30,9
Großherzogthum	39,9	32,4	32,0
	1899 40,3	36,7	35,5
	1898 42,0	40,2	38,7

Der Tabak hat im Leichtfeld teils durch die Trockenheit, teils durch die Engerlinge etwas Rot getragen, hingegen im Schwerfeld seinen günstigeren Stand behauptet bzw. noch verbessert.

Im Allgemeinen ist derselbe als heimlich gut zu bezeichnen.

Die Entwicklung des Hopfens bezw. der Doldenansatz wurde in einem großen Theil der Berichtsbezirke durch die anhaltende Trockenheit verzögert. In mehreren Berichtsbezirken ist zwischendurch beeinflußt durch die Witterung, vorübergehend aufgetreten.

Der Stand des Hopfens hat in Folge dessen die Note des Bormonats nicht erreicht.

Saat und sehr gut laufen in 1/4 der Bezirke die Berichte über die Neben, ungarisch der in mehreren Bezirken vor kommenden Blattfruchtart, des Weißerichs z. Ausbrüchlich wird sie in den Berichten die günstige Wirkung des Schweißens und des Sprigens hergehoben.

Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen, Nr. 5 sehr geringen Ertrag, berechtigt der Stand der Saaten Mitt. August der Hafer zu 2,3 (gegen Mitte Juli d. J. 2,3), Kartoffel 1,9 (1,9), Klee 2,9 (2,9), Luferne 3,0 (2,9), Bieben 2,9 (2,5), Labat 2,1 (2,4), Hopfen 2,8 (2,4), Neben 1,9 (2,0).

Hanbel und Verkehr.

Mannheim, 22. August. (Effekte = Börse.) Bei stillen Verkehr notierten heute: Brot. Anilin und Sodafabrik-Aktien 390 G.

Frankfurt a. M., 22. August. (Schlußfurte 1 Uhr 45 M.)

Wedel Amsterdam 168,98, London 204,50, Paris 812,83, Wien 44,50, Italien 763,88, Privatbank 4 1/2%, 4%, Deutsche Reichsbank (abg. 3

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten diene zur Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, Fräulein

**Katharina Willmann,**  
nach kurzer Krankheit, im Alter von 74 Jahren, wohlvorbereitet heute Vormittag 1/4 11 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.  
Karlsruhe, 22. Aug. 1900.

**St. Franziskushaus.**  
Die Beerdigung findet Freitag, den 24. August, Nachmittag 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

**Das Grundbuchamt**  
bleibt am nächsten Montag, den 27. d. M., wegen Renovierung seines Geschäftsräumes geschlossen.

**Kohlelieferung.**  
Die Lieferung der Kohlen für das städtische Electricityum Karlsruhe soll vergeben werden und sind die hierfür aufgestellten Bedingungen vom unterzeichneten Amt, Rathaus, Zimmer Nr. 98, zu beziehen.

Leistungsfähige Lieferanten werden erachtet, ihre Angebote verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 5. September 1900, vor mittags 11 Uhr, beim Electrotechnischen Amt der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe einzureichen. Karlsruhe, den 15. August 1900.

**Elektrotechnisches Amt der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.**

**Vergebung von Glaserbeiten.**  
Die Glaserarbeiten am Bureaugebäude des städtischen Electricityums sollen vergeben werden.

Angebote sind bis Freitag, den 31. d. M., vormittags 10 Uhr, auf unserm Bureau, Kaiser-Allee 11, einzureichen, wobei auch in Zimmer Nr. 10 im 2. Stock die Bedingungen eingehalten werden können.

**Stadt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.**

**Vergebung von Erdarbeiten.**  
Die Erdarbeiten für die Verlegung der Gas- und Wasserleitungsböre in mehreren neu herzustellenden Straßen sind zu vergeben.

Nivellements und Bedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer Nr. 12, Kaiser-Allee 11, 2. Stock, zur Einsicht auf, wobei auch Angebotsformulare erhältlich sind. Verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sollen bis zum 30. August d. J., nachmittags 5 Uhr, also dem Schlus der Ausschreibung bei uns eingebracht werden. Karlsruhe, den 22. August 1900.

**Stadt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.**

**Für Herrschaften.**  
Ein hochfeiner, auf's Beste renovirter **Salonflügel**,  
Fabrikat Bechstein, schwarz, Repetitionsmechanik, tadellos, 5-jährige, schriftliche Garantie für Solitität. Preis Mt. 800 Cassa. Renn Mt. 2000.

Anzusehen bei **A. Uebel**, Piano-Magazin, Baden-Baden, 2 Ludwig-Wilhelm-Platz 2.

**Bekanntmachung.**

Nr. 13129. Der städtische Rechenhäfthsbericht für 1900 ist im Druck erschienen und wird in der Weise zur Verteilung gebracht, daß denselbe von den Bürgern und Einwohnern dieser Stadt während 8 Tagen im Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 50 (Dienerräumen) in Empfang genommen werden kann.

Karlsruhe, den 21. August 1900.

**Der Stadtrat:**  
Siegrist. Neubeg.

**Jahresfrequenz 112 Schüler.**

**Höhere Handelsschule Landau (Pfalz).**  
(Staatl. anerkannte und beaufsichtigte Fachschule.)

**Beginn des neuen Schuljahrs: 15. Oktober 1900.**

I Drei Jahresklassen für Abolinge von 18-20 Jahren. Gebiegte kaufm. und allgemein-wissenschaftliche Ausbildung. Einjährigen-gramen.

II. Zwei halbjährige Handelskurse für Leute aus laufmännischen, Industriellen und gewerblichen Kreisen. Alter 18-30 Jahre. Vorzügliche kaufmännische Stellungen für tüchtige Absolventen. Pensionat: Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung. Prospekt und Referenzen durch die Direktion.

**A. Harr.**  
9 geprüfte Fachlehrer.

**Geschwister Burger,**  
Munderkingen (Württemberg),  
Kunststickeri-Anstalt und Paramenten-Geschäft,  
empfehlen ihr reiches Lager zu den billigsten Preisen.

**Baldachine:**

einfache Ausführung, zu 40, 50, 60 M., aus gutem Seidenstoff, einfache Stickerei, 90, 100, 120 bis 150 M., aus schwerem Seidenstoff, reiche Stickerei, 200, 250 bis 300 M., mit Goldbordüren und Quasten, gestickte Bilder, 350, 400, 500 M., mit reicher Goldstickerei, funktuelle Bilder z. 550, 600, 700, 800, 1000 bis 3000 M.

**Kreuzfahnen:**

einfache Ausführung, feinstes Wolldamast, 28, 35, 40 M., doppelblätterig, fransen, Borten und Quasten, Medaillen z. 50, 60, 70 M., mit schönen, funktuellen, gestickten Bild, 100, 120, 150 M., aus Seidenstoff, doppelblätterig, 160, 170, 200 bis 250 M., reiche Stickerei in echtem Gold und Seide z. 300, 400, 500, 800 M.

**Chorfahnen:**

zu 8, 10 bis 12 M. per Stück, aus bestem Wolldamast, einfache, doppelblätterig, gesticktes Medaillon, Fransen und Quasten, 20, 30 bis 35 M., mit schönen, funktuellen, gestickten Bild, 65, 70 M. per Stück, aus Seidenstoff, einfachblätterig, 65, 70 M. per Stück, doppelblätterig, ein gesticktes Bild, 75, 80, 90, 100 M. per Stück, reiche Stickerei, Goldborten, feinstes Bild, 120, 180, 150, 200 bis 300 M.

**Stadt. Bad. Vierordtbad.**

**Heißluft- und Dampfbäder I. und II. Klasse.**

Täglich geöffnet von Vormittags 7-1 Uhr und Nachmittags von 3-9 Uhr und Sonntags Vormittags von 7-1 Uhr.

Für Damen vorbehaltan am Montag, Mittwoch und Samstag Vormittags von 10-1 Uhr.

Zu ermäßigten Preisen werden diese Bäder abgegeben am Mittwoch und Samstag Abend von 6-10 Uhr an Männer, und am Freitag Abend von 6-9 Uhr an Frauen.

**Kofe-Bestellungen**

für Lieferungen vom September dieses bis einschließlich August kommenden Jahres werden von uns entgegengenommen. Bestellettel, welche wir unseren vorjährigen Abnehmern zufstellen lassen, können von neu Hinzutretenden in unseren Betrieben Gaswerk I, Kaiser-Allee, und Gaswerk II, bei Gottschee, sowie in unserem Verkaufsstallo für Gaslochapparate, Kaiser-Passage, Gde Akademiestraße, abgeholt werden. Auf Verlangen werden solche Zettel auch ausgetauscht.

Im Abonnement liefern **zerkleinerte und gesiebte Koke** für Zimmerden jeder Art, sowie für Herdbrand geeignet  
der Centner 1 Mk. 40 Pf.

**Stückkoke** 1 30 ab Gaswerk.

Außen Abonnement kostet der Centner bis auf weiteres 10 Pf. mehr.

Die Käppler sind billiger gestellt.

Am Wochenabend in den Stunden vormittags von 11 bis 12 Uhr und nachmittags von 1/4 bis 1/2 Uhr findet in beiden Fabrikaten der Kleinverkauf von Kofe zu Tagespreisen statt, nämlich  
Zerkleinerte und gesiebte Koke zu 1 Mk. 50 Pf. der Centner und  
Sätkofe zu 1 40 und können in dieser Zeit zu Probefeuern kleine "Kofemengen" und zwar schon von einem halben Centner an gehobt werden.

**Städtische Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.**

**Die besten Speisen schmecken nicht ohne Zuschlag des richtigen Gewürzes. Genau so ist es beim Kaffee!**

**Linde's Essenz für Kaffee**

ein vollkommen lösliches Pulver, kommt einem vorhandenen Bedürfnis entgegen. Linde's Essenz verleiht jedem Kaffeetrinken, einerlei ob man reinen Bohnenkaffee, Malzkaffee oder Beides gemischt, oder eine andere Mischung gebraucht einen vollmundigen angenehmen Geschmack, reines Aroma und die überall gewünschte schöne Farbe. Man muß aber nicht zuviel nehmen — 1 getrocknetes Kaffeesiegel — d. h. 3 bis 4 Gramm auf 1 Liter Getränk genügen.

Jede Hausfrau wird erstaunt sein über die Wirkung.

**Couverts**  
(Geschäftsformat)

mit Aufdruck der Firma

liefern wir das Tausend bei Abnahme von

1000	5000	10000	Stück
zu 3.50	3.40	3.30	Mt.

und höher.

Es ist dies Couvert eine gute, reelle Waare (kein Ausschuss) und somit außerst empfehlenswert.

**Buchdruckerei „Badenia“, Karlsruhe, Adlerstraße 42.**

Als Erfas für den verstorbenen Architekten Friedrich Beifl suchen wir einen gewandten, mit den mittelalterlichen Bauformen möglichst bekannten Architekten, welcher auch Erfahrung und Fertigkeit im Veranthalten, Bauleitung und Absafsen von Berichten besitzt. Die Bewerber wollen ihre selbstgeschriebenen Angebote unter Begehung eines Lebenslaufs und Zeugnissen und mit Angabe der Gehaltsansprüche bis zum 3. September d. J. bei uns einreichen.

Freiburg i. B., 20. Aug. 1900.

**Erzbischöfliches Vanamt.**  
Für Kirchenstiftungen und religiöse Zwecke.

Freitag, 24. August 1900, Vormittags 10 Uhr, versteigert Herr S. Eischmann, Bähringerstraße 29, Karlsruhe.

**Zwei alte kostbare Gemälde** (Petrus und Paulus). Auswärtige Interessenten erhalten 2 photographische Abbildungen zu Markt 1.20.

**Sleiderstosse, Anzugstosse, Lüche, Cheviots, Kammergarne, Aussteuerartikel:**  
Schafe, Barchente, Satins, Damast, Leintücher, Bettfedern, Mohaaie u. c. empfiehlt billige bei streng festen Preisen Joh. Hertenstein größtes Lager in Manufakturwaren, Herren und Knabenkonfektion, Herrenstraße 25, Ette Erbprinzessin.

**Uhren u. Goldwaaren** werden in eigener Werkstatt prächtig und billig repariert bei **Emil Bossert**, Kaiserstraße 19b, Gde Waldstraße und Kaiserstraße 93, bei der Kronenstube.

**Tränkinge**, mit Karatstempel versehen, in jeder Preislage stets vorrätig.

**Stellung als Haushälterin.**  
Eine Person, geistiger Alters, welche schon mehrere Jahre die Haushaltung eines geselligen Herrn selbstständig geführt hat, nicht getötigt auf gute Zeugnisse, per 1. Oktober oder später Stellung als Haushälterin bei einem geistigen Herrn. Dreiste ist zu erhalten in der Expeditor des "Badischen Beobachters".

**Uniformschneidergesuch.**  
Schneider zum Auf fertigen von Waffenröcken auf die Werkstatt gehabt von N. Hurre, Amalienstraße 14.

**Stadtgarten-Theater** Karlsruhe. Gastspiel des Operetten-Ensembles Martin Klein. Operette! Operette! Donnerstag, 23. Aug. 1900. Novitäts! Novitäts!

**Die Puppe (La Poupée).**  
Operette in 3 Akten und einem Vortheil von A. W. Willner. Muß von Edmond Andreau.

**Berantwortlich:**  
Für den politischen Theil: Soziale Frage. Für kleine badische Chronik, Lokales Vermischte Nachrichten und Gerichtsfall Hermann Böhler. Für Feuilleton, Theater, Concerte, Kunst und Wissenschaft: Heinrich Vogel. Für Handel und Berlehr, Hand- und Landwirtschaft, Inserate und Reklame: Heinrich Vogel. Sämtliche in Karlsruhe. Motations-Druck und Verlag der Aktiengesellschaft "Badenia" in Karlsruhe, Adlerstraße 42. Heinrich Vogel, Director.